



Schwere Fußverletzung durch Einzug in einen Häcksler

Nach dem Orkan Kyrill waren umgestürzte Bäume zu entfernen. Ein Mitarbeiter geriet dabei mit einem Fuß in den Einzugstrichter einer Holzzerkleinerungsmaschine.

➤ **Arbeitsauftrag:** In einem Unternehmen der Entwässerung und Abwasserbehandlung hatte eine Kolonne den Auftrag, Sturmschäden im Bereich eines Vorflutgrabens zu beseitigen. Ein Gewässerwart hat dazu die von den Kollegen bereitgelegten und entasteten Baumstämme einem an einem Traktor angebauten Häcksler mit dem Greifer zugeführt.

Unfallhergang

Der Gewässerwart muss dann, ohne den Häcksler zuvor stillgesetzt zu haben, von seinem Sitz heruntergeklettert sein und sich in den Bereich des Einzugstrichters begeben haben. Ein Stacheldraht, der sich im rechten Bereich der Einzugswalzen verfangen hatte, erfasste möglicherweise einen Fuß und zog ihn ein.

Dem Verletzten gelang es, sich am Trichterrand festzuhalten, so dass „nur“ der rechte Fuß von den Einzugswalzen erfasst und gehäckselt wurde. Die Kollegen, die in einiger Entfernung die umgestürzten Bäume mit

Motorsägen entasteten und zum Häckseln bereitlegten, konnten seine Schreie wegen des Lärms und des angelegten Gehörschutzes nicht hören. Ein Landwirt und seine Frau wurden in etwa 100 Metern Entfernung jedoch aufmerksam, eilten herbei und konnten den Häcksler endlich stillsetzen.



Position des Häckslers zum Unfallzeitpunkt (nachgestellt).

Unfallursache

In Ermangelung von Augenzeugen des Unfallhergangs und aufgrund der fehlenden Erinnerung des Verletzten war nicht zu klären, was den Gewässerwart bewogen hat, sich bei laufender Maschine dem Einzugstrichter des Häckslers zu nähern. Der Häcksler weist keine erkennbaren Mängel auf und verfügt über CE-Kennzeichen und Konformitätserklärung. Seitens des Unternehmens existiert eine Betriebsanweisung für den Umgang mit Holzzerkleinerungsmaschinen, und alle Mitarbeiter aus dem Bereich Gewässerbetrieb wurden regelmäßig unterwiesen.

Konsequenzen

Zwei mögliche technische Maßnahmen wurden diskutiert: Erstens gibt es Infrarotsensoren, die im Bereich der Einzugsstelle zu montieren wären, so dass eine Annäherung von Personen erkannt und der Häcksler stillgesetzt werden könnte.

Zweitens ist es möglich, das Schloss des Beckengurtes am Sitz des Kranbedieners mit dem Antrieb der Einzugswalzen zu koppeln, so dass der Betrieb des Häckslers nur bei geschlossenem Gurt möglich ist. Diese relativ kostengünstige Maßnahme wurde im Unternehmen kurzfristig realisiert. ●